

VI. Schlußbemerkung

Es ist zu hoffen, daß dieses erste große Projekt des "Institut für Entwicklungsforschung im ländlichen Raum Ober- und Mittelfrankens" gut in Gang kommen und die notwendige Unterstützung erfahren wird. Gelingt die Untersuchung in der angestrebten Form, so sind fundierte Aussagen darüber zu erwarten, wie es um das Anpassungsvermögen der Wirtschaftsstruktur kleiner zentraler Orte im ländlichen Raum bestellt ist und ob die Gebietsreform im Einzelfall den Zielen der Landes- und Regionalplanung entsprochen hat oder diesen entgegengelaufen ist. Auch die Erfolgsaussichten der in der 1984 fortgeschriebenen Fassung des Landesentwicklungsprogramms propagierten Weckung privater Initiative zur Weiterentwicklung des ländlichen Raumes werden dann eine kritische Würdigung erfahren können.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. hierzu HEINRITZ, GÜNTER: Zentralität und zentrale Orte. (= Teubner Studienbücher Geographie). Stuttgart 1979. S. 21.
- 2) RAMSAUER, PETER: Wirtschaftliche Ziele und Effekte der Gebietsreform in Bayern. Nürnberg 1986. S. 132 – 133.
- 3) Die Daten sollen sowohl für die neuen als auch für die alten Kreissitze erfaßt werden.
- 4) Setzt die Zugänglichkeit zu den Ergebnissen der Volkszählung des Jahres 1987 voraus.
- 5) HEINRITZ, GÜNTER, a.a.O., S. 110 u. S. 129.
- 6) HEYER, ROLF: Zentralörtliche Auswirkungen der Verlegung eines Kreissitzes: Das Beispiel Kempen am Niederrhein. In: PETER SCHÖLLER (Hrsg.): Auswirkungen der kommunalen Neugliederung, dargestellt an Beispielen aus Nordrhein-Westfalen. (= Materialien zur Raumordnung; Bd. 28). Bochum 1984. S. 181 – 213.

Frankenbund intern

Gottlieb Pfeiffer 90 Jahre

Als im Jahre 1965 die Gruppe Nürnberg-Erlangen des Frankenbundes durch den Tod ihrer beiden Vorsitzenden innerhalb weniger Wochen in sehr schwieriger Lage war, wurde uns von einem Bundesfreund ein Mann genannt, der als Dipl.-Ing. beim Autobahnbrückenbau gerade in den Ruhestand getreten war und der als Vorsitzender für uns geeignet sei: Gottlieb Pfeiffer. Erst später wurde uns klar, was für ein Glück wir hatten, ihn zu gewinnen: ohne große Worte, aber zielstrebig und ideenreich organisierte er Fahrten, Vorträge und Führungen, gewann er viele neue Freunde, so daß unter seiner Leitung aus einem kleinen Häufchen von Frankenfreunden eine der größten Frankenbundgruppen wurde. Die Liebe zu seiner fränkischen Heimat zeigte sich immer wieder, wenn er andere Grup-



pen durch Nürnberg führte oder wenn er bei Studienfahrten aus der Vergangenheit erzählte. Daß Gottlieb Pfeiffer nun am 27. Januar seinen 90. Geburtstag feiern konnte, wird wohl niemand glauben, der ihn kennt: immer noch ist er bei jedem Bundestag und jeder Bundesbeiratsitzung mit Interesse dabei, sitzt er bei jedem Vortrag unserer Gruppe in der ersten Reihe, ist er bei jeder Führung und Studienfahrt vornedran, und ist seine Hilfe und sein Rat in der Gruppe gefragt. Daß es noch recht lange so bleiben möge, das wünschen sich und ihm alle Bundesfreunde.

Prof. Dr. Helmut Fuckner 75 Jahre

Seinen 75. Geburtstag feiert Prof. Dr. Helmut Fuckner am 21. Februar 1990. Prof. Fuckner ist dem Frankenbund seit langem verbunden: Lange Jahre war er stellvertretender Bundesvorsitzender, erhebliche Verdienste erwarb er sich durch unermüdliche Themenvorschläge für Fränkische Seminare auf Schloß Schney, durch die Leitung von Exkursionen und viele weitere Aktivitäten.

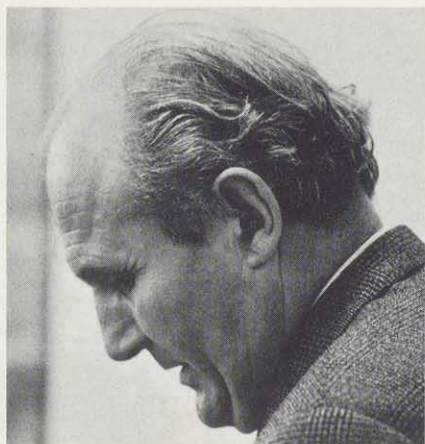


Foto: Andreas Möhring, Erlangen

Seinen beruflichen Weg begann er nach dem Abitur mit einer Ausbildung an der Hochschule der Lehrerbildung in den Jahren

1935/37 in Hirschberg und wurde zunächst Volksschullehrer. Nach Wehrdienst, Teilnahme am Krieg und Gefangenschaft studierte er ab 1945 an der Universität Erlangen Geologie, Erdkunde, Geschichte und Deutsch und absolvierte 1947 das Staatsexamen für das höhere Lehramt. 1950 folgte die Promotion.

Seit 1948 war er als Gymnasiallehrer in Forchheim, Schwabach und Erlangen tätig, hinzu kam das Engagement in der Volksschullehrer-Ausbildung. Verschiedene Lehraufträge im Nebenamt folgten, bevor er 1965 eine Stellung an der Pädagogischen Hochschule Nürnberg übernahm. 1971 wurde er Oberstudiendirektor mit dem Titel eines Honorarprofessors. 1973 übernahm er den Lehrstuhl für Didaktik des Erdkundeunterrichts an der Universität Erlangen-Nürnberg, den er bis 1980 innehatte.

Die Weitergabe von Wissen, in Form von Aufsätzen oder vor allem in Vorträgen und Exkursionen war Prof. Fuckner stets ein wichtiges Anliegen.

Neben der Tätigkeit an der Universität realisierte er dies durch sein in der Volkshochschule, im Arbeitskreis für Europa-kunde beim Schul- und Kulturreferat der Stadt Nürnberg, in der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, in der Fränkischen Geographischen Gesellschaft und nicht zuletzt im Frankenbund.

Zum 75. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche auch des Frankenbundes.

Karl Burkhardt 80 Jahre

Seinen achtzigsten Geburtstag feierte Regierungspräsident a. D. Karl Burkhardt, der sich lange Jahre als Zweiter Bundesvorsitzender im Frankenbund engagiert hat.

Karl Burkhardt war nach Studium der Rechtswissenschaften als Regierungsassessor und Regierungsrat tätig, bevor er von 1939 bis 1945 Kriegsdienst leistete. 1948 wurde er zunächst als Verwaltungsangestellter wieder in den Staatsdienst eingestellt, er